

Man muss sich auch trennen können!

VON SIMONE EUTEBACH
BIBLIOTHEK WETTSWIL

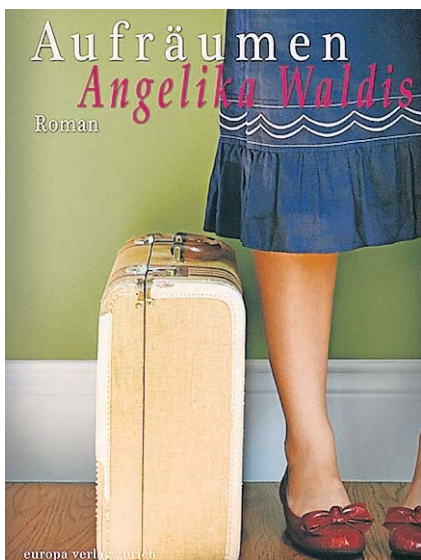


Simone Eutebach

Frühjahrsputz, Grossreinemachen, Ausmisten. Das steht im Laufe eines Jahres immer mal wieder an. Doch für Luisa hat das Ganze eine existenzielle Bedeutung. Ihre vermeintliche Alibi-Reise nach Wien

führt nämlich gegen Süden, von Zürich nach Genua und genau dort will sie anfangen aufzuräumen – mit ihrem Leben. Als Erstes muss ihr Mann Alfred weg. Alfred, der Egosaurier, der in ihrem ganzen Leben immer zuerst an sich gedacht hat. Im Gepäck hat sie deshalb eine Portion Gift, das sie unter ein wohlschmeckendes, selbstgemachtes Mahl mischen wird. Denn Alfred hat sich lange genug nicht gekümmert, sie betrogen, ihr die Lust am Lachen genommen.

Vieles geht Luisa durch den Kopf auf der Zugfahrt nach Italien: wie sie Alfred kennengelernt hat, wie es war, als ihre beiden Mädchen klein waren, wie Alfred sich immer mal wieder einfach aus dem Staub gemacht hat, während sie sich immer um alle(s) kümmerte, alle Last auf ihren Schultern lag. Doch wie das Leben manchmal so spielt, verläuft auch ihre Reise alles andere als geplant. Der Zug bleibt im Tunnel stecken, eine Achse ihres Rollkoffers bricht, ungewollte Bekanntschaften führen zu unvorhergesehenen Übernachtungen. Doch irgendwann kommt sie an, in Genua.



«Aufräumen» von Angelika Waldis.
Europa Verlag Zürich 2013,
ISBN 978-3-905811-76-6. (Bilder zv.g.)

Die Schweizerin Angelika Waldis hat einen feinen, wunderbar komponierten Roman geschrieben, der das Leben einer Frau stimmig und in ruhigen, unaufgeregten Bildern Stück für Stück mal heiter, mal melancholisch zusammensetzt. In einfachen, klaren Sätzen vermag sie Luisas Enttäuschung vom Leben ebenso präzise in Worte zu fassen wie ihre wieder neu entdeckte Lebenslust. Trotz ihrer mittlerweile stattlichen 70 Jahre fühlt sich Luisa nicht zu alt, um der Welt neugierig gegenüberzutreten, nicht zu alt für neue Erfahrungen, nicht zu alt, um skurrile Sätze aus Zeitschriften zu sammeln und jung genug, um endlich frei zu sein. In diesem Sinne, so die Autorin in einem Interview, sei auch der Inhalt dieses Buch zu verstehen – als Appell: «Liebe Freundinnen und Freunde – vergnügt Euch.»